

**STÄDTISCHES
GYMNASIUM**
augustinianum
GREVEN

SCHU

LEBEN



SCHULE GEMEINSAM LEBEN

Leitbild

*Stand 2013
Städtisches Gymnasium Augustinianum Greven*

VORWORT

Mehr als zwei Jahre haben wir an der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Leitbildes intensiv gearbeitet. Sämtliche Schulgremien wurden in einem umfassenden Beteiligungsprozess in die gemeinsame Arbeit eingebunden. Der Arbeitsprozess beinhaltete zahlreiche Gespräche und Diskussionen im Arbeitskreis Leitbildentwicklung, er bezog phasenweise eine externe Beratung mit ein, nutzte Workshops, Fachkonferenzsitzungen und einen Studientag zur Ausweitung der Diskussion. Unser gemeinsames Leitbild wurde am 14. Februar von der Schulkonferenz einstimmig beschlossen.

Die Ergebnisse der Leitbildentwicklung liegen in zwei unterschiedlichen Versionen vor:

- Zum einen ist eine sehr differenzierte Darstellung entstanden mit dem Titel „Grundsätze gemeinsamen pädagogischen Handelns“, die den Charakter eines Schulprogramms besitzt. Hier erfolgt eine inhaltliche Verknüpfung der erarbeiteten abstrakten Zielvorstellungen mit der an unserer Schule vorhandenen pädagogischen Praxis. In diesem Sinne leistet das Leitbild die notwendige Orientierung für die gemeinsame tägliche Arbeit in der Schule.
- Aus dieser Gesamtfassung hervorgegangen ist die hier vorliegende Kurzfassung „Schule gemeinsam leben“, mit der beabsichtigt ist, die vereinbarten Ziele unseres pädagogischen Handelns, die Lehrer, Eltern und Schüler für besonders bedeutsam halten, im Hinblick auf den Gesamtumfang leserfreundlich zu präsentieren.

Die in der Broschüre zu findende Rubrik „Unser Weg“ beschreibt dabei exemplarisch die an unserer Schule bereits übliche Praxis der pädagogischen Arbeit; die Rubrik „Perspektiven“ skizziert dagegen mögliche zukünftige Positionen und Maßnahmen.

Wir alle wissen, dass ein Ziel noch kein Ergebnis darstellt. Aber sicher ist, dass es ohne klare Ziele keine guten Ergebnisse gibt. Möge das Leitbild dem Zusammenleben und der Entwicklung unseres Schullebens in diesem Sinne konstruktive Impulse geben.

Dr. Volker Krobisch
Schulleiter

Ruth Dusny
Schulpflegschaftsvorsitzende

Greta Uhlenbrock
Schülersprecherin

INHALT

SEITE

- 08** **BILDUNG** – am Gymnasium Augustinianum Greven stellt den ganzen Menschen mit all seinen Talenten und Fähigkeiten in den Mittelpunkt.
- 10** **ERZIEHUNG** – Wir erziehen in Zusammenarbeit mit den Eltern die Schüler/innen ganzheitlich zu verantwortungsbewussten, ihre Mitmenschen respektierenden mündigen Persönlichkeiten.
- 16** **LERNKULTUR** – Wir bieten Raum, Zeit und Konzepte für individuelles und gemeinschaftliches Lernen.
- 24** **UNTERRICHT** – Wir unterrichten mit Blick auf ein erfolgreiches und zufriedenes Leben in Gesellschaft und Beruf.
- 32** **SCHULLEBEN** – Wir leben eine Schulkultur der Wertschätzung und Achtsamkeit.
- 40** **INTERNE ZUSAMMENARBEIT** – Wir arbeiten in transparenten Strukturen effizient und vertrauensvoll an gemeinsamen Zielen.
- 46** **EXTERNE ZUSAMMENARBEIT** – Wir kooperieren dauerhaft mit unseren Trägern und Partnern und verknüpfen Schule mit der außerschulischen Lebenswelt.
- 52** **ÖFFENTLICHEITSARBEIT** – Wir kommunizieren unsere pädagogische Arbeit klar und offen.

BILDUNG...

... am Gymnasium Augustinianum Greven stellt den ganzen Menschen mit all seinen Talenten und Fähigkeiten in den Mittelpunkt.

- 1** Die Respektierung und Wertschätzung der Individualität aller Menschen ist die Grundlage unseres täglichen Miteinanders und die Basis unserer pädagogischen Arbeit.
- 2** In diesem Sinne verstehen wir gesellschaftliche Vielfalt als positive Herausforderung und Bereicherung.
- 3** Wir unterstützen ein vielfältiges soziales, politisches und kulturelles Engagement.
- 4** Wir fördern die Schüler/innen ganzheitlich, indem wir die individuelle Entwicklung des Denkens, Handelns und Fühlens berücksichtigen und bestmöglich unterstützen.
- 5** Wir ermöglichen unseren Schüler/innen durch ein vielfältiges unterrichtliches und außerunterrichtliches Angebot, ihre Fähigkeiten und ihre Fertigkeiten im Hinblick auf Studium und Beruf zu entwickeln.
- 6** Wir regen die Schüler/innen an, sich zu mündigen, sich und andere wertschätzenden Menschen zu entwickeln, die eigenverantwortlich urteilen, entscheiden und verantwortungsbewusst handeln.
- 7** Wir fördern den Prozess einer Auseinandersetzung mit ethischen Werten, die an der demokratischen Grundordnung und dem Prinzip des friedlichen Zusammenlebens orientiert sind.

ERZIEHUNG



Soziales Lernen am Augustinianum mit dem „Fair Mobil“
(Quelle: Grevenener Zeitung)

ERZIEHUNG

Wir erziehen in Zusammenarbeit mit den Eltern die Schüler/innen ganzheitlich zu verantwortungsbewussten, ihre Mitmenschen respektierenden mündigen Persönlichkeiten.

ZIEL 1 WIR UNTERSTÜTZEN UNSERE SCHÜLER/INNEN DURCHGÄNGIG IN IHRER ENTWICKLUNG ZU SICH SELBST WERTSCHÄTZENDEN UND REFLEKTIERENDEN PERSÖNLICHKEITEN.

Unser Weg // Allen Schüler/innen werden – unter Berücksichtigung ihrer Talente – Möglichkeiten zur Förderung des Selbstvertrauens und des Selbstwertgefühls geboten (u. a. Englisch bilingual, MusikPlus, NaWi Zusatzkurs, AGs und Austauschprogrammen z. B. USA, Frankreich, Chile).

// Alle am Schulleben Beteiligten ermutigen und unterstützen einander.

ZIEL 2 WIR FÖRDERN AKTIV EINEN VERANTWORTUNGSVOLLEN UND TOLERANTEN UMGANG SOWIE EIN RESPEKTVOLLES MITEINANDER UND UNTERSTÜTZEN SO EINE KONSTRUKTIVE KONFLIKTKULTUR.

Unser Weg // Jede Klasse nimmt an mindestens einem die Klassengemeinschaft stärkenden Projekt teil (z. B. „Lions Quest“, „Fair Mobil“).

// Jede Klasse der Jahrgangsstufen 5–8 hat (mindestens) eine wöchentliche planmäßige Klassenleiterstunde.

// Jede Klasse der Jahrgangsstufe 5 kann die Hilfe von ausgebildeten Paten in Anspruch nehmen.

Unser Weg (Fortsetzung) // Jede/r Schüler/in nimmt einmal jährlich an einer von der SV organisierten Aktion teil, um die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ für das Augustinianum neu zu erwerben.

// Alle Schüler/innen werden dazu ermutigt, sich für andere einzusetzen und ihnen bei der Erledigung von Aufgaben zu helfen.

ZIEL 3 WIR SCHAFFEN GEMEINSAME VERBINDLICHE GRUNDLAGEN FÜR UNSER ZUSAMMENLEBEN UND VERHALTEN.

Unser Weg // Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft kennen die vereinbarten Verhaltensregeln in der Schule und in der Klasse und verpflichten sich durch ihre Unterschrift zur Einhaltung.

// Alle Schüler/innen sind durch gewählte Vertreter in den Mitwirkungsgremien vertreten und haben so die Möglichkeit, auf schulische Entscheidungsprozesse aktiv Einfluss zu nehmen.

Perspektiven // Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufen 5–8 wählen einen Klassenrat, um ein demokratisches Miteinander und eine Partizipation in der Institution Schule zu fördern.

ZIEL 4 WIR LEITEN BEWUSST ZU SELBSTSTÄNDIGEM DENKEN UND HANDELN AN.

Unser Weg // Alle Schüler/innen werden regelmäßig zu Informationsveranstaltungen, Podiumsdiskussionen u. a. Veranstaltungen zur Meinungsbildung und moralischen Urteilsfähigkeit eingeladen.

// Jede/r Schüler/in der Jahrgangsstufe 7 nimmt an einem Projekt zur Information über Sekten teil.

// Alle Schüler/innen der Jahrgangsstufe 7 nehmen an einem Training zur Kommunikation und Konfliktbewältigung teil („Achtung! Starke Schüler, starke Klassen“).

ZIEL 5 WIR FÖRDERN DEN BEWUSSTEN UND VERANTWORTUNGSVOLLEN UMGANG MIT DEN MEDIEN.

Unser Weg // Jede/r Schüler/in in der Erprobungsstufe wird im Rahmen der Medienerziehung im Umgang mit dem Computer und dem Internet geschult.

// Alle Schüler/innen nehmen in der 8. Klasse an einem Zeitungsprojekt teil.

Perspektiven // Jede/r Schüler/in setzt sich mit wesentlichen Positionen der Medienkritik auseinander, um den eigenen Medienkonsum zu überdenken und aktuelle Debatten zur Medienwirkung verfolgen und bewerten zu können.

LERNKULTUR



Gemeinsam lernen

LERNKULTUR

Wir bieten Raum, Zeit und Konzepte für individuelles und gemeinschaftliches Lernen.

ZIEL 1 WIR LEGEN WERT AUF KOOPERATIVE LERNFORMEN FÜR EIN SCHÜLERAKTIVIERENDES UND EIGENVERANTWORTLICHES LERNEN.

Unser Weg // Alle Unterrichtenden begleiten, beraten und unterstützen die Lernenden in ihrem individuellen Lernprozess.

// Alle Lehrer/innen arbeiten handlungs- und kompetenzorientiert und wechseln Methoden und Sozialformen.

// Alle Lernenden setzen Formen des eigenverantwortlichen Unterrichts, unterstützt durch Aufgabenstellungen, auch in Gruppen produktiv um.

// Alle Lernenden übernehmen Selbstverantwortung für ihre Lernprozesse, nutzen z. B. das Selbstlernzentrum, online-basierte Lernplattformen oder die Erprobungsstufenbücherei.

// Alle Schüler/innen haben die Möglichkeit, eigenverantwortlich im Selbstlernzentrum zu arbeiten, wie in der Schul- bzw. Nutzerordnung des Selbstlernzentrums geregelt.

// Alle Lehrer/innen bieten handlungs- und kompetenzorientierten Unterricht, auch in multimedial ausgestatteten Räumen sowie in spezifisch ausgestatteten Fachräumen.

// Alle Schüler/innen nehmen in regelmäßigen Abständen an Projekten teil.



Lernen und Begreifen im Biologieunterricht

ZIEL 2 WIR PFLEGEN EINE WERTSCHÄTZENDE UND KOOPERATIVE GESPRÄCHSKULTUR FÜR EIN FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN.

Unser Weg // Alle Lehrer/innen sorgen für eine transparente Gesprächskultur.

// Alle Schüler/innen lernen einander zuzuhören sowie die Regeln des konstruktiven Feedbacks und des Diskutierens.

// Alle am Schulleben Beteiligten ermutigen und unterstützen einander, gegen jede Form der Gewalt aktiv einzuschreiten.

ZIEL 3 WIR FÖRDERN UND FORDERN – AUCH ÜBER DEN UNTERRICHT HINAUS – DIE ENTWICKLUNG EINER INDIVIDUELLEN UND GANZHEITLICHEN PERSÖNLICHKEIT.

Unser Weg // Allen Schüler/innen, die Hilfe benötigen, wird ein Lerncoaching in Kooperation mit der schulpsychologischen Beratungsstelle angeboten.

// Alle Lehrer/innen vermitteln den Schüler/innen Methoden individuellen Lernens und schulen die dafür notwendigen Kompetenzen mithilfe des Methodencurriculums.

// Alle Lehrer/innen der 5. Jahrgänge sorgen für einen harmonischen Übergang von der Grundschule zur Sek I.

Unser Weg (Fortsetzung) // Allen Schüler/innen der Erprobungsstufe und Mittelstufe werden nach Möglichkeit Arbeitsgemeinschaften und Projekte angeboten, die sie in ihrer individuellen Entfaltung und darüber hinaus im Miteinander unterstützen.

Perspektiven // Alle Fächer bieten Fördermaßnahmen zur Behebung individueller Schwächen und zur Stärkung individueller Begabungen an.

ZIEL 4 WIR LEGEN WERT AUF EINE TRANSPARENTE FEEDBACKKULTUR MIT ALLEN AM SCHULLEBEN BETEILIGTEN.

Unser Weg // Alle Schüler/innen bekommen anhand von Beurteilungskriterien ein transparentes Feedback der eigenen Leistungen.

// Alle Lehrer/innen haben die Möglichkeit, an kollegialen Hospitationen teilzunehmen.

// Alle Lehrer/innen bekommen die Möglichkeit, an einer „Kollegialen Fallberatung teilzunehmen.

Perspektiven // Alle Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, ihr eigenes Lernen z. B. mit Portfolios zu reflektieren.

// Alle Lehrer/innen lassen sich regelmäßig Rückmeldung geben.

ZIEL 5 WIR UNTERSTÜTZEN DAS SOZIALE LERNEN IN GEMEINSCHAFTLICHEN STRUKTUREN ZUR VORBEREITUNG DES EINZELNEN AUF DAS ZUSAMMENLEBEN IN DER GESELLSCHAFT.

Unser Weg // Allen Schüler/innen werden unterschiedliche Möglichkeiten geboten, sich für andere Menschen zu engagieren, auch über den schulischen Kontext hinaus.

Perspektiven // Alle 5. Klassen arbeiten mit dem „Lions-Quest-Programm“.

// Alle Lehrer/innen unterstützen die spezifischen Bausteine des Curriculums „Soziales Lernen“.

PERSPEKTIVISCHES ZIEL WIR BERÜCKSICHTIGEN BEZIEHUNGSDIDAKTISCHE PERSPEKTIVEN DES UNTERRICHTS.

Perspektiven // Alle Lehrer/innen setzen sich mit den Ideen der Beziehungsdidaktik auseinander und professionalisieren und reflektieren ihren Umgang mit Schülerinnen und Schülern.

UNTERRICHT



Physik anschaulich am Tag der offenen Tür

UNTERRICHT

Wir unterrichten mit Blick auf ein erfolgreiches und zufriedenes Leben in Gesellschaft und Beruf.

ZIEL 1 WIR GESTALTEN EIN FÖRDERLICHES, FORDERNDES UND STÖRUNGSFREIES UNTERRICHTSKLIMA.

Unser Weg // Wir sorgen für optimale Nutzung der Unterrichtszeit durch die methodisch-didaktische Weiterentwicklung des 60-Minuten-Konzeptes, den pünktlichen Unterrichtsbeginn und das Einhalten der Pausen.

// Alle Lernenden und Erziehungsberechtigten unterstützen Projekte und Unterrichtsvorhaben.

// Alle nutzen Möglichkeiten zur externen Differenzierung wie bilinguale Unterrichte, musikalische oder naturwissenschaftliche Zusatzangebote oder Drehtürmodelle bei den Fremdsprachen und im Fach Mathematik.

Perspektiven // Alle Jahrgangsstufen der Sek I und Teile der Sek II sind in ein Konzept des sozialen Lernens integriert.

ZIEL 2 WIR SCHAFFEN TRANSPARENZ BEI UNTERRICHTSVORHABEN UND LEISTUNGSANFORDERUNGEN.

Unser Weg // Alle Eltern werden z. B. auf Elternabenden über Unterrichtsinhalte und Ziele informiert.



Kunstunterricht einmal anders

Perspektiven // Alle Lehrkräfte informieren die Schüler/innen zu Beginn des Schuljahres über Fachinhalte und Methoden, Unterrichtsziele und Bewertungskriterien.

// Alle Schüler/innen werden an der Planung von Unterrichtsvorhaben beteiligt.

ZIEL 3 WIR BEREITEN UNTERRICHT LERNERORIENTIERT UND FACHGERECHT VOR UND NUTZEN KOLLEGIALE SYNERGIEN.

Unser Weg // Alle Fachschaften reflektieren Unterricht, sichern die Unterrichtsqualität und sorgen für die Orientierung am Stand der Wissenschaft.

// Jede Lehrkraft gestaltet den Unterricht mit Blick auf gemeinsame und individuelle Schülerinteressen durch stärker binnendifferenzierende Maßnahmen.

// Alle verknüpfen Unterricht mit den gegenwärtigen Alltagserfahrungen der Schüler/innen sowie den Anforderungen künftiger Lebens- und Berufswelten.

ZIEL 4 WIR LEGEN WERT AUF FACHLICHKEIT UND VERMITTELN DEN SCHÜLER/INNEN DIE RELEVANZ DES FACHES UND DESSEN VERNETZUNG.

Unser Weg // Alle Lehrkräfte stellen die fachliche und soziale Kompetenz der Lerner in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

// Jedes Unterrichtsvorhaben zielt auf Nachhaltigkeit des Lernens ab.

// Alle 6. Klassen nehmen an fächerübergreifendem Unterricht teil und präsentieren Ergebnisse auf dem Projekttag der Jahrgangsstufe.

Perspektiven // Fachschaften suchen Gelegenheit zur Zusammenarbeit für fachübergreifende Vorhaben wie Projekttag und fächerverbindende Unterrichte.

ZIEL 5 WIR BILDEN UNS REGELMÄSSIG FACHLICH UND PÄDAGOGISCH FORT UND ENTWICKELN INNOVATIVE LERNKONZEPTE FÜR EIN ZEITGEMÄSSES UNTERRICHTEN.

Unser Weg // Alle Lehrer/innen bekommen die Möglichkeit der individuellen Weiterqualifizierung.

// Alle Lehrer/innen setzen sich mit neuen Unterrichtsentwicklungen auseinander.

// Alle Klassen werden mit offenen und kooperativen Lernmethoden vertraut gemacht.

// Alle Fachkonferenzen überprüfen und überarbeiten regelmäßig die schulinternen Lehrpläne.

ZIEL 6 WIR LEGEN WERT AUF LEISTUNGSBEREITSCHAFT, LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND DURCHHALTEVERMÖGEN.

Unser Weg // Wir schaffen im Unterricht eine Atmosphäre, in der Leistung anerkannt und deren Entwicklung unterstützt wird.

// Jede/r Schüler/in erhält in jedem Schuljahr in verschiedenen Fächern die Möglichkeit zur Entwicklung methodischer Kompetenzen.

// Alle Schüler/innen haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem breiten Spektrum an Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerben und Förder- und Fördermaßnahmen auszubauen.

// Alle außerunterrichtlichen Angebote sind ergebnisorientiert und präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit in einem öffentlichen Rahmen.

Perspektiven // Alle Schüler/innen verpflichten sich, das Unterrichtsgeschehen aktiv und konstruktiv mitzugestalten.

SCHULLEBEN



Schüleraufführung Musical „Anatevka“

SCHULLEBEN

Wir leben eine Schulkultur der Wertschätzung und Achtsamkeit.

ZIEL 1 WIR UNTERSTÜTZEN UND FÖRDERN DIE GESUNDHEIT ALLER AM SCHULLEBEN BETEILIGTEN.

Unser Weg // Jede Klasse der Jahrgangsstufe 8 nimmt an einem Projekt zur Suchtprävention teil (Zusammenarbeit mit der Caritas, den Anonymen Alkoholikern, der Polizei u. a.).

// Jede Klasse der Jahrgangsstufe 9 nimmt an einem Sexualpädagogischen Tag mit Kooperationspartnern teil.

// Schüler/innen ab der Jahrgangsstufe 8/9 haben die Möglichkeit, sich als Schulsanitäter/in ausbilden zu lassen.

// Den Schüler/innen der Jahrgangsstufe 8/9 wird die Gelegenheit geboten, an einer Sporthelferausbildung teilzunehmen und dadurch u. a. Anreize für Sport und Bewegung in der Schule neu zu setzen.

// Alle Schüler/innen der Q 2 haben die Möglichkeit, an einem Seminar zum Abbau von Prüfungsängsten teilzunehmen.

// Alle Schüler/innen können sich bei jährlich stattfindenden Sporttagen engagieren.

// Für das Kollegium und die Schülerschaft wird ein räumliches Umfeld geschaffen, das den Erfordernissen von Unterricht auf der einen und von Entspannung auf der anderen Seite gerecht wird.

SCHULLEBEN

Perspektiven // Alle Schüler/innen der Sek I nehmen regelmäßig an Projekten zur Gesundheits- und Umwelterziehung teil.

// Jede Klasse der Jahrgangsstufe 7 und nach Möglichkeit auch aus den Jahrgängen 8 und 9 nehmen am Anti-Rauch-Projekt „Be smart – Don’t start“ teil.

// Alle Schüler/innen und Lehrer/innen haben in der Schule Gelegenheit, Produkte für ein gesundes Frühstück und Mittagessen zu kaufen.

ZIEL 2 WIR PFLEGEN EIN SCHULKLIMA, DAS VON EINEM RESPEKTVOLLEN MITEINANDER GEPRÄGT IST.

Unser Weg // Alle Schüler/innen nehmen sowohl in der Sek I als auch in der Sek II an pädagogisch orientierten Klassen- und Kursfahrten teil.

// Allen Schüler/innen der Erprobungsstufe und Mittelstufe werden nach Möglichkeit Arbeitsgemeinschaften und Projekte angeboten, die sie in ihrer individuellen Entfaltung und im Miteinander unterstützen.

// Alle am Schulleben Beteiligten kommunizieren offen und kooperativ.

// Alle Mitglieder der Schulgemeinde regeln Konflikte zunächst im direkten Gespräch vertrauensvoll miteinander.

ZIEL 3 WIR BIETEN INDIVIDUELLE BERATUNG FÜR ALLE AM SCHULLEBEN BETEILIGTEN.

Unser Weg // Jede/r hat die Möglichkeit, spezifische Beratungsangebote z. B. durch ausgebildete Beratungslehrer in Anspruch zu nehmen.

// Allen Schüler/innen wird bei sozialen und psychologischen Schwierigkeiten ein Angebot zur Hilfe gemacht (z. B. Integrationsgruppe Sek I und Seminar zum Abbau von Prüfungsängsten in der Q 2).

// Alle Lehrer/innen haben die Möglichkeit an kollegialen Hospitationen teilzunehmen.



Grffiti „Wir unterscheiden nicht“

ZIEL 4 WIR FÖRDERN EINE KULTUR DER VERANTWORTLICHKEIT FÜR UNSERE SCHULE UND DIE SCHULGEMEINSCHAFT.

Unser Weg // Allen Schüler/innen der Erprobungsstufe und Mittelstufe werden nach Möglichkeit Arbeitsgemeinschaften und Projekte angeboten, die sie in ihrer individuellen Entfaltung und darüber hinaus im Miteinander unterstützen.

// Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, die sich außerunterrichtlich und ehrenamtlich für die Schule engagieren, erfahren Unterstützung und Würdigung.

// Alle übernehmen Verantwortung für die Klassen- und Kursgemeinschaft sowie für das kollegiale Miteinander.

// Alle Schüler/innen nehmen an jährlich stattfindenden Schulfesten wie der Spaßolympiade (Klassen 5–8) und/oder dem XXL-Endspurt (9–Q 1) teil.

// Allen Kolleg/innen werden regelmäßige Angebote zur Förderung und Stärkung sozialer Kontakte unterbreitet.

Perspektiven // Alle am Schulleben Beteiligten handeln umweltbewusst.

INTERNE ZUSAMMEN- ARBEIT



Schulentwicklung in Arbeitskreisen

INTERNE ZUSAMMEN- ARBEIT

Wir arbeiten in transparenten Strukturen effizient und vertrauensvoll an gemeinsamen Zielen.

ZIEL 1 WIR PFLEGEN EINEN WERTSCHÄTZENDEN UMGANG MITEINANDER UND ÄUSSERN OFFEN, FREUNDLICH UND KONSTRUKTIV LOB, WÜNSCHE UND KRITIK.

ZIEL 2 WIR VERSTEHEN ZUSAMMENARBEIT ALS CHANCE UND TAUSCHEN UNS DAHER REGELMÄSSIG UND INTENSIV ÜBER UNSERE ARBEIT AUS.

Perspektiven // Alle Fachlehrer/innen einer Jahrgangsstufe stehen im regelmäßigen Austausch zu Fragen einer effizienten Unterrichtsgestaltung.

ZIEL 3 WIR ARBEITEN IN EIGENVERANTWORTLICHEN TEAMS EFFIZIENT UND RESSOURCENORIENTIERT ZUSAMMEN.

Perspektiven // Alle in einer Klasse unterrichtenden Lehrkräfte stehen in regelmäßigem Austausch über Schüler/innen, Erziehungsziele und Methoden.

// Alle Klassen- und Jahrgangstufenleitungen informieren die Schulleitung/Stufenkoordinatoren und die unterrichtenden Kolleg/innen regelmäßig über wesentliche Vorgänge in der Klasse/Stufe.

ZIEL 4 WIR ARBEITEN UND GESTALTEN AKTIV MIT.

Unser Weg // Alle Lehrer/innen, Schüler/innen sowie Eltern bringen sich bereitwillig und aktiv in die Fachschaftsarbeit, Arbeitskreise, Entscheidungsfindungen und Beschlüsse sowie deren Umsetzung ein.

ZIEL 5 WIR ERHALTEN UND STÄRKEN UNSERE RESSOURCEN DURCH ENTLASTENDE ARBEITSSTRUKTUREN.

Unser Weg // Alle Kolleg/innen erhalten die Möglichkeit, Material und Arbeitstechniken auszutauschen.

// Alle Kolleg/innen erhalten die Möglichkeit der Beratung in schwierigen Unterrichtssituationen.

ZIEL 6 WIR PFLEGEN TRANSPARENTE ORGANISATIONS- UND INFORMATIONSTRUKTUREN.

Unser Weg // Jede Lehrkraft holt regelmäßig alle sie betreffenden Informationen und insbesondere die tagesaktuellen Änderungen des Unterrichtsplans ein.

// Alle Informationswände im Lehrerzimmerbereich werden regelmäßig aktualisiert.

// Eine Unterrichtsverteilung bezieht grundsätzlich alle Kolleg/innen ein.

// Alle bestehenden Gremien arbeiten selbstständig und achten auf einen kontinuierlichen Informationsfluss an die Schulleitung sowie die betroffenen Kolleginnen und Kollegen.

// Der Lehrerrat vertritt die Interessen des Kollegiums und vermittelt zwischen Schulleitung und Kollegium.

ZIEL 7 WIR HABEN EINE SCHULLEITUNG, DIE NACH EINEM SYSTEMISCHEN LEITUNGSKONZEPT ARBEITET.

Unser Weg // Alle Führungskräfte verstehen sich als Teil des Systems, haben und entwickeln Zielvorstellungen bzgl. der inhaltlichen Weiterentwicklung der schulischen Arbeit; ihre Entscheidungen orientieren sich an den Regeln der Organisation.

// Alle Mitglieder des Schulleitungsteams verstehen ihren Austausch als ersten Schritt in einem Informations- und Entscheidungskreislauf, der Entscheidungen durch Gremien und Bezugsgruppen führt.

// Alle Mitglieder des Kollegiums werden über wichtige Termine und Entscheidungen informiert.

EXTERNE ZUSAMMEN- ARBEIT



Projekt „Spuren“ im Gertrudenstift Greven

EXTERNE ZUSAMMEN- ARBEIT

Wir kooperieren dauerhaft mit unseren Trägern und Partnern und verknüpfen Schule mit der außerschulischen Lebenswelt.

ZIEL 1 WIR ARBEITEN – NACH DEM PRINZIP DER GEGENSEITIGKEIT – MIT KOOPERATIONSPARTNERN IN DEN BEREICHEN ERZIEHUNG UND BILDUNG, ÖKONOMIE, ÖKOLOGIE, RELIGIONSGEMEINSCHAFTEN, KULTUR UND POLITIK.

Unser Weg // Alle Kooperationen der Schule werden durch die Schulkonferenz beschlossen.

// Unterrichtsfächer, Fachschaften und Jahrgangsteams kooperieren z. B. in den Bereichen Erziehung (schulpsychologische Beratungsstellen), Bildung (Stadtbibliothek, Musik- und Volkshochschule), Ökonomie und Ökologie (Transportunternehmen, Flughafen, Bauernhöfe) und Kultur (kirchliche Gemeinden in Greven, Kunstverein, Kunstschaftende) mit Gruppen, Einrichtungen und Betrieben.

// Alle Schüler/innen fördern wir in ihrer akademischen und beruflichen Orientierung durch die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen, wie zum Beispiel bei den Projekttagen zur Studien- bzw. Berufsorientierung in den Jahrgangsstufen 9 und Q 1.

// Die Gegenseitigkeit der Kooperation erlaubt es Vereinen und Kooperationspartnern nach Einvernehmen, ihre Angebote im Bereich der Jugendpädagogik, sozio-kulturellen Aktivitäten und des Sports in der Schule bzw. auf dem Schulgelände anzubieten.

ZIEL 2 WIR FÖRDERN UND INTENSIVIEREN DIE KOOPERATIONEN MIT HOCHSCHULISCHEN EINRICHTUNGEN, UM WISSENSCHAFTSPROPÄDEUTISCHES ARBEITEN ANZUBIETEN UND ZU UNTERSTÜTZEN.

Unser Weg // Alle Schüler/innen der Oberstufe erhalten die Gelegenheit an wissenschaftlichen Wettbewerben teilzunehmen, Facharbeiten zu schreiben sowie Studienangebote und Hochschulen kennenzulernen.

// Alle Lehrer/innen haben die Möglichkeit, Fort- und Weiterbildungsprogramme zu nutzen, um Unterricht als forschendes Lehren zu gestalten.

ZIEL 3 WIR ARBEITEN MIT SCHULEN ODER ORGANISATIONEN IM AUSLAND ZUSAMMEN, UM DIE SPRACHLICHE UND INTERKULTURELLE KOMPETENZ DER SCHÜLER/INNEN ZU ERWEITERN.

Unser Weg // Für alle modernden Fremdsprachen wird ein Austauschprogramm mit Aufenthalt im zielsprachigen Ausland angeboten.

// Jede/r Schüler/in erhält an unserer zertifizierten Schule („CertiLingua“) – bei entsprechender Eignung – die Möglichkeit, an Sprachprüfungen bzw. an Austausch mit Schulen im Ausland teilzunehmen.

ZIEL 4 WIR BETEILIGEN UNS AN AKTIONEN ZUR BEWAHRUNG DES FRIEDENS, ÜBERWINDUNG DES RASSISMUS UND INTEGRATION JUGENDLICHER IN DIE DEMOKRATISCHE GESELLSCHAFT.

Unser Weg // Alle Statusgruppen der Schulgemeinde (Eltern, Schüler/innen, Kollegium) initiieren, unterstützen und informieren über Projekte und Vorhaben für eine Schule gegen Ausgrenzung und Gewalt, für Zivilcourage und gelebte Demokratie.

ZIEL 5 DAS HUMANISTISCHE SELBSTVERSTÄNDNIS DER SCHULE FINDET SEINEN AUSDRUCK IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT KIRCHLICHEN EINRICHTUNGEN, DEN WELTRELIGIONEN UND SÄKULAREN WELTANSCHAULICHEN GRUPPEN.

Unser Weg // Alle Schüler/innen erhalten – z. B. an Tagen der ethischen und religiösen Orientierung – die Gelegenheit, sich mit (inter-)religiösen-humanistischen Werten auseinanderzusetzen.

ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT



Schulband (Quelle: Greverer Zeitung)

ÖFFENTLICH- KEITSARBEIT

*Wir kommunizieren
unsere pädagogische Arbeit
klar und offen.*

ZIEL 1 WIR PFLEGEN EINEN KONTINUIERLICHEN AUS- TAUSCH INNERHALB DER SCHULGEMEINDE UND MIT DER ÖFFENTLICHKEIT, UM SCHULE UND UNTERRICHT ERFAHRBAR ZU MACHEN.

*Unser Weg // Alle Lehrkräfte gewährleisten Schüler/innen und Eltern
größtmögliche Transparenz bei wesentlichen schulischen
und unterrichtlichen Belangen.*

*// Jede Fachschaft macht ihre Arbeit der Öffentlichkeit
zugänglich.*

*// Alle Schulgremien informieren sich gegenseitig über ihre
Entscheidungen.*

ZIEL 2 WIR FÖRDERN DIE WAHRNEHMUNG UND WERT- SCHÄTZUNG DER SCHULISCHEN AKTIVITÄTEN ZUR WEITEREN ENTWICKLUNG EINER GEMEINSAMEN IDENTITÄT.

*Unser Weg // Alle Projekt- und Lerngruppen erhalten in Abstimmung
mit der Schulleitung die Möglichkeit, ihre Ergebnisse außer-
halb des Unterrichtes zu präsentieren.*

*// Alle Mitglieder der Schulleitung, alle Gremienvertreter
und Lehrkräfte zeigen ihr Interesse und ihre Unterstützung
für öffentliche schulische Veranstaltungen (Sporttage,
Theater, Konzerte etc.).*

ZIEL 3 WIR GESTALTEN MIT UNTERSTÜTZUNG DES SCHULTRÄGERS EINEN AUCH OPTISCH WIRKUNGSVOLLEN UND ANGENEHMEN ORT SCHULE, DER ALS GEMEINSAMES „HAUS DES LERNENS“ ERKENNBAR IST.

Unser Weg // Alle zuständigen Gremien gestalten Flure, Wände, Vitrinen und Arbeitsräume in Abstimmung mit der Schulleitung einladend und vielfältig.

ZIEL 4 WIR ARBEITEN KONTINUIERLICH MIT DER PRESSE ZUSAMMEN, UM UNSERE ARBEIT ZU KOMMUNIZIEREN.

Unser Weg // Die Schulleitung informiert in Zusammenarbeit mit den Fachschaften und Leitern von Lerngruppen die Presse über alle wichtigen Veranstaltungen, Entscheidungen und Neuerungen.

ZIEL 5 WIR PRÄSENTIEREN UNS ÜBER UNSERE SCHULMEDIEN UND SUCHEN DEN AUSTAUSCH MIT DER INTERESSIERTEN ÖFFENTLICHKEIT.

Unser Weg // Jeder hat die Möglichkeit, sich umfassend und aktuell über unsere Schule zu informieren (Homepage, Schulbriefe, Broschüren, Flyer etc.) und mit den entsprechenden Vertreter/innen in Kontakt zu treten.

ZIEL 6 WIR FÖRDERN EIN EINHEITLICHES ERSCHEINUNGSBILD, UM DIE IDENTIFIKATION MIT DER SCHULE ZU STÄRKEN.

Unser Weg // Alle schulischen Veröffentlichungen und sämtliche schulische Korrespondenz, z. B. Schulbriefe, Informationsschreiben und Flyer, folgen den Richtlinien eines einheitlichen Erscheinungsbildes.

MITWIRKENDE GREMIEN

Die Schulpflegschaft
Die Lehrerkonferenz
Der Schülerrat
Die Schulkonferenz

MITWIRKENDE PERSONEN

Ann-Kristin Baalman
Antje Deselaers
Ruth Dusny
Silke Eisenrichter
Inga Gertmann
Susanne Hagemann
Sebastian Heinrich
Dr. Dieter Kinkelbur
Dr. Volker Krobisch
Gerhard Regenthal (CI-Akademie)
Simone Schreifels
Ulrich Veltrup

SCHULLEITER

Dr. Volker Krobisch

KONTAKT

Städtisches Gymnasium
Augustinianum Greven
Lindenstraße 68
48268 Greven

Fon: 02571-80929-0
Fax: 02571-80929-29
info@augustinianum.de
www.augustinianum.de

